

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

278 (27.11.1909) Erstes Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil,
Beste Post, Residenz, Feuilleton und Unterhaltungs-Beilage: A. Weichmann;
für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfasst 2 Blätter mit zusammen 12 Seiten.

Weiter im Siegeslauf.

Halle a. S., 27. Nov. Bei der gestrigen Reichstagswahl für den verstorbenen freisinnigen Abgeordneten Schmidt entfielen auf

Redakteur Fritz Kunert (Soz.) 24 500 Stimmen,
Stablv. Reiman (Freis.) 21 200 Stimmen.

Da auf Kunert im Jahre 1907 21 941, auf den freisinnigen Kandidaten 25 249 Stimmen fielen, ist der diesmalige Ausfall der Wahl für uns ein glänzender. Nach Reichardt-Landau, Stollberg-Schneberg, den badischen und schlesischen Landtagswahlen, den Berliner Erstwahlen ist der hiesige Erfolg für ein weiteres Glied in der Kette der Siege der letzten Monate. Der Sozialismus marschiert!

Der Wahlkreis Halle a. S. war mit einer kurzen Unterbrechung von 1890 bis 1907 in unserm Besitz.

Das Großblock-Präsidium des badischen Landtages.

Seit Wochen wurde die Präsidentenfrage in der Presse lebhaft ventilert. Insbesondere gab sich die Zentrums-Partei, inspiriert durch den „Allgewaltigen“ in Zählungen, die erdenklichste Mühe, Stimmung im Lande zu machen. Manche Zentrumsredakteure hörten in diesen Tagen das Gras wachsen, sie berichteten von geheimen Sitzungen, die angeblich stattgefunden haben sollten und in welchen die Liberalen und Sozialdemokraten über die Verlegung des Präsidiums verhandelten. Ein Zentrums-Mitglied sagte sogar schon vor vier Tagen, daß der Abgeordnete S ä n g e r zum Präsidenten bestimmt sei. In Wirklichkeit waren das alles nur Vermutungen. Die Verhandlungen zwischen den Liberalen und Sozialdemokraten wurden erst am gestrigen Tage eingeleitet. Für die Sozialdemokratie ergab sich die Stellung aus der Haltung, die das Zentrum vor zwei und vier Jahren gegenüber den soziald. Kandidaten für das Präsidium eingenommen hatte, laglagen von selbst. Das Zentrum anerkennt die sozialdemokratische Partei immer noch nicht als gleichberechtigt; es konnte also unter solchen Umständen keine Rede davon sein, daß die Sozialdemokraten für einen Zentrumskandidaten als 1. Präsidenten stimmen, nachdem die Liberalen sich bereit erklärt hatten, der sozialdemokratischen Fraktion eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung im Präsidium zuzugestehen.

Die Wahl des Präsidiums in seiner jetzigen Zusammenfassung entspricht den Wünschen der überwiegenden Mehrheit des badischen Volkes zweifellos weit mehr, als wenn die Wahl nach den Wünschen des Zentrums ausfallen würde.

Das Zentrum hat sich freiwillig aus dem Präsidium ausgeschlossen; die Herren F e h r e n b a c h und Z e h n t e r haben sich auf die Nachpolitik Waders festgelegt, sie haben eine Demonstration inszeniert, die darauf berechnet ist, Kräfte im Lande bei den Zentrumswählern Stimmung zu machen, womöglich die schwarze Volksseele ins Kochen zu bringen.

Wader verfolgt bei dieser Taktik eine ganz bestimmte Absicht. Einmal versucht er das jetzt gewählte zentrumsfreie Präsidium von vornherein in einen moralischen Mißstand zu bringen. Es soll nach oben hin deutlich die „treumonarchische“ Gesinnung des Zentrums dokumentiert werden. Sodann rechnet Wader damit — und er hat dies ja schon wiederholt öffentlich ausgesprochen — daß die neu gewählte Kammer nicht besonders arbeitsfähig ist. Wenn das Zentrum — so kalkuliert Wader — palativen Widerstand leistet, dann kommt die ganze Sache ins Stadium, das badische Volk wird sich davon überzeugen müssen, daß eigentlich nur das Zentrum kenntnisreiche und den großen Arbeiten gewachsene Abgeordnete hat.

Diese Waderische Spekulation hat aber in den tatsächlichen Verhältnissen keine Stütze. Wader hat sich — das können wir heute schon sagen — wieder einmal verrechnet.

Es geht auch ohne das Zentrum, wenn es dieses so wünscht. Die R a c h e Waders kann die Linke nicht scheuen. Wenn's dem zornerrfüllten, nach Rache dürstenden Zentrumschef beliebt, kann er noch weiter gehen und die sämtlichen 26 Zentrumsabgeordneten aus dem Landtage jurisdizieren. Die Parlamentsmaschine kommt deshalb noch lange nicht ins Stocken. —

Die Nationalliberalen haben durch ihre Stellung bei der Präsidentenwahl in anerkannter Weise zu erkennen gegeben, daß sie gewillt sind, die Lehren, die sich aus dem Wahlkampf ergeben, zu akzeptieren. Das badische Volk hat den Abgeordneten die Bahn gezeigt, in welcher künftig die badische Politik sich bewegen soll und die gesamte Linke hat gezeigt, daß sie gewillt ist, den Weg nach links zu gehen.

Der Anfang ist gut, möge das Ende auch gut sein.

Politische Uebersicht.

Die Riesenunterschleife in Kiel.

Die Verhandlung über die Submission wurde am Donnerstag beendet. Von 30 verschiedenen Submissionen war in der Anklageschrift behauptet worden, daß gewaltige Quantitäten mehr an Material von der Werft abgefahren worden seien, als die Angeklagten Frankenthal und Jakobsohn sen. gekauft hatten. Die Anklage stellte sich in diesen Punkten als vollständig unzuverlässig vorbereitet heraus. Immer mehr wurde die Staatsanwaltschaft von den Angeklagten und deren Verteidiger in die Enge getrieben, die nachwies, daß viele Zahlen über die Menge der abgefahrenen Quanten bei den einzelnen Submissionen in der Anklageschrift direkt falsch waren. Der erste Staatsanwalt zog, nachdem ein Geschworener die Anregung gegeben hatte, die Beweisanträge, die sich auf die Submissionen beziehen, zurück. Ueber die Submissionen wird also nicht mehr verhandelt werden. Der gerichtliche Bücherrevisor Bö h l k e erklärte aus der Durchsicht der Jakobsohnschen Bücher, daß daraus nicht hervorgehe, daß der Angeklagte, Siegfried Jakobsohn, von den unredlichen Geschäften seines Vaters gewußt haben muß. Auf Grund dieses Gutachtens beantragte der Verteidiger Siegfried Jakobsohn, diesen aus der Haft zu entlassen, weil er nur wegen Beihilfe angeklagt sei. Das Gericht lehnte den Antrag aber wegen Kollisionsgefahr ab. Am Donnerstag begutachtete auch der Gerichtsarzt Professor Dr. B i e m k e, daß der Angeklagte Reppening an nervösen Störungen leide, die zeitweise zu einer geistigen Störung führen können und außerdem erblich belastet sei.

Herzliches Attest bei Eheschließungen.

Beim Bundesrat und Reichstag ist eine Petition eingegangen. Bezweckt wird eine Ergänzung des Personenstandsgesetzes dahingehend, daß die Verlobten die Bescheinigung eines approbierten Arztes beizubringen haben, aus der hervorgeht, daß sie eine ärztliche Verurteilung im Hinblick auf die beabsichtigte Eheschließung in Anspruch genommen haben. Es soll auf diese Weise erreicht werden, daß diejenigen, die beabsichtigen, sich zu verheiraten, aufgeföhrt werden über ihren Gesundheitszustand, ohne daß im übrigen ihrer freien Entschließung Gewalt angetan werden soll.

fürstliches Amusement.

Die Wiener „Neue Fr. Presse“, ein loyales Blatt, erzählt von der letzten Hofjagd auf der Leßlinger Heide u. a. folgendes:

„Bei dem Diner auf dem Schlosse kreiste der große Becher, den Friedrich Wilhelm III gestiftet hat und aus dem jeder trinken muß, der zum erstenmale auf dem Jagdschloß Leßlingen weilt. Der Becher, der mit Champagner gefüllt wird, ist in ein Strohgewebe herartig eingeschlossen, daß es für den Trinker sehr schwierig ist, ihn zu leeren, ohne sich zu begießen. Alle diejenigen Mitglieder der Tafelrunde, die zum erstenmale in Leßlingen waren, mußten nun den Becher vor dem deutschen Kaiser stehend austrinken. Zuerst der Kronprinz von Griechenland, dann Prinz Oskar, dann der österreichisch-ungarische Volskhafter v. Szögheni-Marich, der Reichskanzler, der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz usw. Die Veruche der Herren, den schweren Becher zu bemeistern, gaben Anlaß zu großer Heiterkeit. Erzherzog Franz Ferdinand brauchte aus dem Becher nicht zu trinken, da er bereits früher in Leßlingen geweilt hat.“

So amüsieren sich die hohen und regierenden Herren! Sie strengen sich an, den Becher der Lust zu leeren, während Tausende von Sklaven nur den Leidenskelch zu kosten bekommen. Zum Verschrecken der Regierungsjungen ist edlerer Stoff nötig als zur Verschönerung der Nahrungsjorgen der Niedern. Deren Bedauern nennt man

auch „Saufen“. Bei den Oberen spricht man dagegen von Dinieren, Soupiieren und von „Kommersien“; und wenn sie des Guten zuviel getan haben, sagt man von ihnen, sie hätten sich etwas übernommen, und nachher, sie seien von einem leichten Unwohlsein befallen worden. Der Arbeiter hat dagegen wieder einmal „gehoffen“, ist oder war „besoffen“.

Die Klassenunterschiede zeigen sich auch in der Bezeichnung aller Ausschweifungen und Laster, selbst in dieser Hinsicht wollen die „Herrschaften“ mit dem „Vöbel“ nicht auf gleicher Stufe stehen; nur seine Steuern sind ihnen recht.

Ausland.

Die Trennung von Staat und Kirche soll jetzt in dem schweizerischen Kanton Gené durchgeführt werden, nachdem die dort abgehaltenen Regierungsratswahlen den Radikalen das Mandat zur Inkraftsetzung des Gesetzes vom Jahre 1907 über die Trennung von Kirche und Staat gegeben haben.

Staatsreligionen, also Konfessionen, deren Geistliche aus dem Kultusbudget des Staates unterhalten wurden, waren die Genfer calvinistische Kirche und seit dem Jahre 1873 der den altkatholischen Standpunkt vertretende „Nationale Katholizismus“, nicht aber die römisch-katholische Kirche. Es ist nun überaus bezeichnend für den römischen Katholizismus, daß seine Anhänger im Kanton Gené aus Feindschaft gegen den Altkatholizismus ein- i t i m i g für die Trennung von Kirche und Staat eingetreten sind, und zwar unter ausdrücklicher Billigung des Papststuhls.

Wie verträgt sich diese Haltung der Genfer Rom-Katholiken mit den Weisungen, die der jetzige Papst Pius X. im Jahre 1906 aus Anlaß der in Frankreich beschlossenen Trennung von Staat und Kirche in der Enzyklika „Rehementer“ seinen Gläubigen in Bezug auf diese Frage erteilt hat? In dieser Enzyklika erklärte der Papst ausdrücklich, daß „das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche grundfalsch und ein äußerst gefährlicher Irrtum sei“. — Man ersieht aus diesem Fall wieder einmal mit aller Deutlichkeit, daß der Vatikan vor den ärgsten Widersprüchen nicht zurückschreckt, wenn es ihm darauf ankommt, einen bestimmten Zweck zu erreichen. Rom kann auch anders!

Badischer Landtag.

Wahlprüfungen.

Wohl in der Erwartung, daß es analog früherer Vorgänge auch dieses Jahr bei der verhältnismäßig großen Zahl angefochtener Wahlen zu heftigen polemischen Debatten kommen werde, hatte sich zu der gestrigen Sitzung sowohl auf der Galerie als auf den Tribünen ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Verhandlungen über die angefochtenen Wahlen verliefen jedoch sehr ruhig und waren in kurzer Zeit erledigt. Von den angefochtenen Mandaten wurden gemäß dem Beschlusse der Wahlprüfungskommission sechs für gültig erklärt; die Wahlen der Abgg. B ü c h n e r (Str.), S c h ü l e r (Str.), G e p p e r t (Str.), S c h m i d t - B r e t t e n (Wd.) und K a h n (Soz.) wurden beanstandet und über die vorgebrachten Protestgründe Erhebungen beantragt. Bei Besprechung der Wahl des Abg. M o r g e n t h a l e r kam ein Protest unserer Offenburger Genossen gegen das Verbot der Abhaltung einer Versammlung in Weier zur Kenntnis des Hauses. Genosse Dr. F r a n k protestierte energisch gegen diese Art der Handhabung des Versammlungsrechts, die im Widerspruch mit der vom Minister v. B o d m a n seinerzeit gegebenen Versprechungen stehe und gegen die Einschleppung der Erledigung der gegen das Verbot eingeleiteten Beschwerde, die jetzt noch nicht erledigt sei, obwohl die Beschwerde schon am 7. September eingereicht wurde. Minister v. B o d m a n bedauerte das Verbot, das von ihm aufgehoben worden sei. Die Erledigung der Beschwerde habe sich ohne seine Schuld verzögert. Der Minister wiederholte, daß er eine liberale Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes wünsche und daß er diesbezügliche Direktiven auch an die Bezirksämter habe ergehen lassen. Die Sache wird später eingehender behandelt werden.

Bei der Wahl des Genossen W i l l i, die seitens der Kommission als gültig erklärt wurde, beantragte der freisinnige Abg. O d e n w a l d die Ungültigkeit. Er erging sich in lebhaften Entrüstungen über die Plakataffäre und wollte diese der sozialdemokr. Partei aufs Konto setzen, obwohl Genosse G e i b schon vorher namens der sozialdem. Landtagsfraktion und des Landesvorstandes und des Karlsruher Wahlkomitees sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und erklärt hatte, daß die Partei absolut nichts mit der Sache zu tun hatte. Genosse K o l b klärte

einige Punkte näher auf und erwiderte dem freisinnigen Redner, daß seine Entlastung durchaus unangebracht sei, da von freisinniger und zwar parteioffizieller Seite etwas ganz Ähnliches geschehen sei.

Um 1/2 Uhr vertagte sich das Haus, nachdem der Alterspräsident noch das Ableben des 2. Vizepräsidenten der ersten Kammer, Frhr. v. Rüdiger, mitgeteilt hatte.

Die Präsidentenwahl.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Die liberalen Fraktionen hatten sich mit der sozialdemokratischen auf die Wahl des Herrn Abg. K. v. H. u. r. t. verständigt.

Bei der Wahl des 1. Präsidenten fielen auf den Abg. Rohrbach 41 Stimmen, auf den Abg. Fehrenbach 28. Rohrbach ist somit zum 1. Präsidenten gewählt.

Bei der Wahl des 1. Vizepräsidenten stimmten die Liberalen und Sozialdemokraten geschlossen für den Abg. Fehrenbach, der 42 Stimmen erhielt.

Er nahm die Wahl mit Worten des Dankes für das entgegengebrachte Vertrauen an.

Zum 2. Vizepräsidenten wurde Abg. Dr. Heimburger (Dem.), zu Sekretären die Abgg. Köhlin (natl.), Müller (natl.), Pfeiffle (Soz.) und Ddenwald (frei) gewählt.

Morgen wird der Finanzminister sein Erposé halten und das Budget vorlegen.

Zweite Kammer.

(2. öffentliche Sitzung.)

th. Karlsruhe, 26. Nov. 1909.

Der Alterspräsident Morgenthaler eröffnet gegen 1/11 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. v. Bodman, Ministerialdirektor Dr. Glodner.

Die Wahlprüfungen

werden fortgesetzt mit den Berichten über die Arbeiten der Wahlprüfungskommission.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.) berichtet über die Wahlvorgänge im Kreise B. r. a. c. -Land, Abg. Breitenfeld (Soz.) gegen die Wahl, die im zweiten Wahlgang die absolute Majorität dem Abg. Breitenfeld gebracht hat.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

277 (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Zweihundvierzigstes Kapitel.

In einem Zimmer der dritten Etage desselben Hotels sah zu eben der Stunde eine junge Dame, die mit ihrem Gatten — dafür nahm man wenigstens den Herrn, der sie begleitete — unlängst in dem Hause angekommen war.

Er war kaum fünf Minuten fort, als eine Droßknecht, die seit dem Augenblick, wo die Fremden gekommen waren, ein paar Schritte die Straße weiter hinauf gehalten hatte, vor dem Hause vorfuhr.

anderen Orte die Wahlkommission nur vom Bürgermeister ernannt, die Wählerliste in demselben Orte auch nur vom Ratsschreiber ohne Mitwirkung des Bürgermeisters angefertigt worden sei.

Das Haus erhebt keinen Widerspruch und der Präsident verkündet daher die Gültigkeit der Wahl des Abg. Breitenfeld.

Abg. Dr. Frank (Soz.) berichtet über die Anfechtungsgründe der Wahl des Abg. Fehrenbach im 18. Wahlkreise (Freiburg-Stadt). Der rechtzeitig erhobene Protest bemängelt, daß die Wählerlisten aufgestellt worden seien, als die Gerichte und die Universität Ferien hatten.

In gleicher Weise wie vorher wird dem Antrage stattgegeben.

Abg. Kopf (Zentr.) zur Wahl des Abg. Morgenthaler im 31. Wahlkreise. Der erhobene Einwand, daß ein Gemeindevorsteher 68 Personen nicht in die Liste aufgenommen, daher das Wahlrecht genommen habe, weil sie mit Akterpachtzinsen und dergleichen bei der Gemeinde (nicht mit Steuern) rückständig wären, kann nur in Rücksicht auf die Majoritätsziffer des Gewählten nicht ins Gewicht fallen.

Der Referent bespricht sodann einen nachträglichen Einlauf, der der Wahlkommission nicht mehr vorgelegt werden konnte.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Mangel der Rechtzeitigkeit der Eingabe ist zutreffend. Andernfalls wäre sie sehr wohl erheblich, denn sie besagt, daß eine Wahl unter Verletzung des Vereins- und Versammlungsgesetzes stattgefunden habe.

Ich habe es sehr eilig, sagte der junge Mann: ich — ich muß die junge Dame in — Familienangelegenheiten sprechen. Wollen Sie nicht einmal nachfragen lassen, ob sie nicht noch Besuch empfängt, und ihr — er besann sich einen Augenblick — und ihr diese Karte bringen.

Die Hand des jungen Mannes zitterte so sehr, als er die Karte hinreichte, und sein Gesicht war so blaß und verstört, daß der Portier mehr wie überzeugt war, die Sache sei nicht richtig und die Zusammenkunft des jungen Herrn mit der französischen Dame könne nur auf Kosten des ausgegangenen Herrn stattfinden.

Was will ich denn, sagte er, da hängt ja der Schlüssel; sie sind alle beide ausgegangen.

Der junge Mann hielt das Etui noch in der Hand. Ich bin überzeugt, sagte er, indem er ein Goldstück aus dem Etui nahm und es dem Portier in die Hand drückte, daß die Dame zu Hause ist und daß sie mich empfangen wird, wenn man ihr die Karte bringt.

Der Portier war ein ehrlicher Mann, aber er hatte eine zahlreiche Familie und mußte morgen das Schulgeld für die beiden ältesten Kinder bezahlen.

Der junge Mann sprang, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinauf und klopfte an die bezeichnete Tür.

Entzwei antwortete eine leise Stimme.

Die junge Dame war, nachdem ihr Begleiter sie verlassen — er hatte nach der langen Fahrt das Bedürfnis gefühlt, noch ein Stündchen in den Straßen umherzuwandern — unbeweglich in der Sophaecke sitzen geblieben, den Kopf in die eine Hand gestützt, während die andere schlaff an ihrer Seite herabhäng.

Die große grauen Augen starrten auf den Fußboden; die schönen Brauen waren düster zusammengezogen und die Lippen aufeinandergepreßt.

burger Bezirksamt verboten wurde, hat das Ministerium des Innern noch keinen Bescheid erteilt.

Minister Frhr. v. Bodman: Ich teile das Bedauern des Vorredners über die Handhabung des Versammlungsgesetzes im vorliegenden Falle. Die Verfügung des Offenburger Bezirksamts habe ich deshalb aufgehoben.

Abg. Dr. Frank (Soz.) dankt dem Minister für die Aufhebung der Offenburger Verfügung.

Minister v. Bodman wiederholt, daß die Schuld an der Verzögerung nicht die Regierung treffe, weil Erhebungen, sogar ein Plan nötig geworden sei, um zu klären, ob der Beamte aus Gründen des Versammlungsgesetzes oder aus anderen Gründen zu seinem Verbot gekommen sei.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Meine Beschwerde richtet sich nicht immer gegen das Tempo, das vom Ministerium eingeschlagen wurde.

Minister v. Bodman erklärt, bei seinem Etat auf die Sache nochmals eingehen zu wollen, da er unvorbereitet sei und deshalb die Akten nicht zur Hand habe.

Abg. Dr. Sehnert (Zentr.): Wegen die Wahl des 43. Wahlkreises

Karlsruhe-West: Arbeitersekretär Willi

sind Wahlproteste eingegangen von den Mitgliedern des Wahl-ausschusses der national-liberalen Partei und einigen Wählern.

Der Referent bespricht sodann einen nachträglichen Einlauf, der der Wahlkommission nicht mehr vorgelegt werden konnte.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Mangel der Rechtzeitigkeit der Eingabe ist zutreffend. Andernfalls wäre sie sehr wohl erheblich, denn sie besagt, daß eine Wahl unter Verletzung des Vereins- und Versammlungsgesetzes stattgefunden habe.

Die große grauen Augen starrten auf den Fußboden; die schönen Brauen waren düster zusammengezogen und die Lippen aufeinandergepreßt.

Die Hand des jungen Mannes zitterte so sehr, als er die Karte hinreichte, und sein Gesicht war so blaß und verstört, daß der Portier mehr wie überzeugt war, die Sache sei nicht richtig und die Zusammenkunft des jungen Herrn mit der französischen Dame könne nur auf Kosten des ausgegangenen Herrn stattfinden.

Was will ich denn, sagte er, da hängt ja der Schlüssel; sie sind alle beide ausgegangen.

Der junge Mann hielt das Etui noch in der Hand. Ich bin überzeugt, sagte er, indem er ein Goldstück aus dem Etui nahm und es dem Portier in die Hand drückte, daß die Dame zu Hause ist und daß sie mich empfangen wird, wenn man ihr die Karte bringt.

Der Portier war ein ehrlicher Mann, aber er hatte eine zahlreiche Familie und mußte morgen das Schulgeld für die beiden ältesten Kinder bezahlen.

Der junge Mann sprang, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinauf und klopfte an die bezeichnete Tür.

Entzwei antwortete eine leise Stimme.

Die junge Dame war, nachdem ihr Begleiter sie verlassen — er hatte nach der langen Fahrt das Bedürfnis gefühlt, noch ein Stündchen in den Straßen umherzuwandern — unbeweglich in der Sophaecke sitzen geblieben, den Kopf in die eine Hand gestützt, während die andere schlaff an ihrer Seite herabhäng.

Die große grauen Augen starrten auf den Fußboden; die schönen Brauen waren düster zusammengezogen und die Lippen aufeinandergepreßt.

burger Bezirksamt verboten wurde, hat das Ministerium des Innern noch keinen Bescheid erteilt.

Minister Frhr. v. Bodman: Ich teile das Bedauern des Vorredners über die Handhabung des Versammlungsgesetzes im vorliegenden Falle.

Abg. Dr. Frank (Soz.) dankt dem Minister für die Aufhebung der Offenburger Verfügung.

Minister v. Bodman wiederholt, daß die Schuld an der Verzögerung nicht die Regierung treffe, weil Erhebungen, sogar ein Plan nötig geworden sei, um zu klären, ob der Beamte aus Gründen des Versammlungsgesetzes oder aus anderen Gründen zu seinem Verbot gekommen sei.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Meine Beschwerde richtet sich nicht immer gegen das Tempo, das vom Ministerium eingeschlagen wurde.

Minister v. Bodman erklärt, bei seinem Etat auf die Sache nochmals eingehen zu wollen, da er unvorbereitet sei und deshalb die Akten nicht zur Hand habe.

Abg. Dr. Sehnert (Zentr.): Wegen die Wahl des 43. Wahlkreises

Karlsruhe-West: Arbeitersekretär Willi

sind Wahlproteste eingegangen von den Mitgliedern des Wahl-ausschusses der national-liberalen Partei und einigen Wählern.

Der Referent bespricht sodann einen nachträglichen Einlauf, der der Wahlkommission nicht mehr vorgelegt werden konnte.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Mangel der Rechtzeitigkeit der Eingabe ist zutreffend. Andernfalls wäre sie sehr wohl erheblich, denn sie besagt, daß eine Wahl unter Verletzung des Vereins- und Versammlungsgesetzes stattgefunden habe.

Die große grauen Augen starrten auf den Fußboden; die schönen Brauen waren düster zusammengezogen und die Lippen aufeinandergepreßt.

Die Hand des jungen Mannes zitterte so sehr, als er die Karte hinreichte, und sein Gesicht war so blaß und verstört, daß der Portier mehr wie überzeugt war, die Sache sei nicht richtig und die Zusammenkunft des jungen Herrn mit der französischen Dame könne nur auf Kosten des ausgegangenen Herrn stattfinden.

Was will ich denn, sagte er, da hängt ja der Schlüssel; sie sind alle beide ausgegangen.

Der junge Mann hielt das Etui noch in der Hand. Ich bin überzeugt, sagte er, indem er ein Goldstück aus dem Etui nahm und es dem Portier in die Hand drückte, daß die Dame zu Hause ist und daß sie mich empfangen wird, wenn man ihr die Karte bringt.

Der Portier war ein ehrlicher Mann, aber er hatte eine zahlreiche Familie und mußte morgen das Schulgeld für die beiden ältesten Kinder bezahlen.

Der junge Mann sprang, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinauf und klopfte an die bezeichnete Tür.

Entzwei antwortete eine leise Stimme.

Die junge Dame war, nachdem ihr Begleiter sie verlassen — er hatte nach der langen Fahrt das Bedürfnis gefühlt, noch ein Stündchen in den Straßen umherzuwandern — unbeweglich in der Sophaecke sitzen geblieben, den Kopf in die eine Hand gestützt, während die andere schlaff an ihrer Seite herabhäng.

Die große grauen Augen starrten auf den Fußboden; die schönen Brauen waren düster zusammengezogen und die Lippen aufeinandergepreßt.

Ministerium des Inneren... die Wahlprüfungskommission... die Wahlprüfungskommission... die Wahlprüfungskommission...

Ministerium des Inneren... die Wahlprüfungskommission... die Wahlprüfungskommission... die Wahlprüfungskommission... die Wahlprüfungskommission...

Abg. Benedey (Dem.) berichtet über die Wahl im 32. Wahlkreis... Abg. Oberwalb (Freis.): Ich stelle noch einmal fest, daß Hofmeister behauptet hat, er habe nichts von der Sache gewußt... Abg. Heimbürger (Dem.): Der Abg. Willi hat selbst erklärt, daß er unecht gewählt sei...

Abg. Benedey (Dem.) berichtet über die Wahl im 32. Wahlkreis... Abg. Oberwalb (Freis.): Ich stelle noch einmal fest, daß Hofmeister behauptet hat, er habe nichts von der Sache gewußt... Abg. Heimbürger (Dem.): Der Abg. Willi hat selbst erklärt, daß er unecht gewählt sei...

Wind! besinne dich! Was soll ich andes wollen, als dich aus diesem unwürdigen Verhältnis befreien, das dir schon längst zur Last geworden ist...

D, mein Gott, sagte Adolf bitter, bist du so tief gesunken, daß du einem Manne folgst, der dich nicht liebt? dem du zur Last bist? der viel darum gäbe, wenn er dich nur wieder los wäre?

Sagen Sie dem Herrn, wenn er nach Hause kommt, Madame sei ausgegangen und würde wohl so bald nicht wieder kommen. Adolf hatte Emilie in die Droschke gehoben. Die Droschke fuhr in ungewöhnlicher Eile davon.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Proletariats Jugendjahre, Jugendgeschichten, von Arbeitern selbst erzählt. Preis 1,50 M. „Morgen“-Verlag in Berlin. Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Verlag von Paul Singer), ist von Nr. 4 des 20. Jahrgangs zugegangen...

tel, es haben von Anfang an Zettel mit dem Namen eines Abgeordneten im Isolierraum gelegen. Das muß aufgeklärt werden.

Abg. Geß (Soz.): In einem Raum können nicht gleichzeitig Wahllokal und Isolierraum sein. Ich bitte, dem Kommissionsbeschluss, Erhebungen anzustellen, beizutreten.

Der Antrag wird gegen die Stimmen des Zentrums angenommen.

Abg. Neuhans (Zentr.) berichtet über die Wahl im 68. Wahlkreis Heibelberg-Eberbach (Abg. Maier). Nach dem Protokoll haben 41 Wähler verspätet gewählt. Ein sozialdemokratischer Zettelverteiler versprach den Wählern Wein, wenn sie sozialdemokratisch wählten und gab ihn nachher auch. Dieser Einwand wird als unerheblich angesehen. Ebenso daß ein Wähler „beinah“ tätlich angegriffen worden sei. Dagegen ist von Wichtigkeit, daß in Wiesenbach kein Isolierraum vorhanden war, was die dort stattgefundenen Wahl ungültig macht. Ein anderer Grund zur Beanstandung ergibt sich daraus, daß der Kirchendiener in Eberbach gegen das Ende der Wahlzeit die Uhr um eine halbe Stunde vorrückte, damit die Arbeiter den Wahlort nicht mehr zur rechten Zeit erreichten. Ferner ist noch in dem Protokoll angegeben, daß in einem Ort, wahrscheinlich Peterstal, von den Sozialdemokraten den Wählern Bier versprochen worden ist. Die als erheblich angesehenen Protestgründe ergeben zwar einen Stimmenverlust, doch behält Maier noch eine Majorität von 16 Stimmen, weshalb die Kommission die Gültigkeit der Wahl beantragt.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Zum Antrag selbst habe ich nichts hinzuzufügen. Jedoch erkläre ich im Namen des Parteigenossen hier, daß er den Wählern weder Wein noch Bier versprochen oder gegeben hat.

Abg. Süßkind (Soz.): Was soll man tun, wenn ein Beamter derartig leichtfertige Dinge unternimmt, wie der Mesner in Eberbach. Steht die Uhr vor! Damit die Steinarbeiter keinen Gebrauch von ihrem Stimmrecht machen können. Sie hätten alle sozialdemokratisch gewählt.

Der Antrag der Kommission auf Gültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Maier wird angenommen.

Der Präsident teilt mit, es sei soeben die Nachricht eingelaufen, daß das Mitglied der ersten Kammer, Hr. Rüdiger von Cullenberg in der Klinik zu Heibelberg verstorben ist.

Die Berichte über die Wahlprüfungen sind beendet. Zur Erledigung der weiteren Tagesordnung feht der Präsident noch eine Sitzung für Nachmittag 4 Uhr an. — Schluss 1 1/4 Uhr.

Zweite Kammer.

(Nachmittags-Sitzung.)

th. Karlsruhe, 26. Nov. 1909.

Altpräsident Morgenthaler eröffnet die Sitzung um 1/2 Uhr.

Am Regierungstisch: Minister v. Bodman. Es wird zur Wahl des Präsidenten geschritten. Auf den Abg. Rohrbach (nat.-lib.) entfielen 41, Ehrenbach (Zentr.) 28 Stimmen, Rebmann (nat.-lib.) und Behner (Zentr.) je 1 Stimme.

Abg. Rohrbach: Ich danke für die hohe Ehre und das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl erwiesen. Ich werde das Amt gerecht und wohlwollend führen. Durch alle Kämpfe, die wir oft hier sehr heiß und stürmisch durchführen, ist uns unser Leisten das Wohl und die Ehre unserer badischen Heimat, und in dem Wunsche, daß dieses Wohl durch diese Kammer tagung gefördert werden möge, bin ich zur Ueberrahme des Amtes bereit.

Abg. Rebmann (nat.-lib.) dankt dem Altpräsidenten und seinem Stellvertreter für ihre Mithilfe. (Weisfall.)

Abg. Rohrbach übernimmt das Präsidium und leitet die folgenden Wahlen:

Für das Amt des ersten Vizepräsidenten erhalten die Abgg. Ehrenbach (Zentr.) 42 Stimmen und Schofer (Zentrum) 1 Stimme; 27 Zettel sind weiß. Gewählt ist darnach Ehrenbach.

Abg. Ehrenbach (Zentr.): Ich lehne die Wahl ab. Es wird nochmals gewählt. Dabei werden 29 weiße Zettel abgegeben, je 1 Zettel für Süßkind (Soz.), Seubert (Zentr.), 40 Zettel für Geiß, der somit gewählt ist.

Abg. Geiß (Soz.): Ich erkläre mit bereit, das Amt anzunehmen, danke für das Vertrauen und werde mich bemühen, das Amt in gerechter Weise zu verwahren.

Als zweiter Vizepräsident wird Abg. Dr. Seimbürger (Dem.) mit 42 Stimmen gewählt. Nutzer erhielt 1 Stimme, ungültig war 1 Zettel, weiß waren 26 Zettel. — Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl der Sekretäre, die in einem Wahlgange erfolgt, werden 67 Zettel abgegeben, davon 28 weiß. Nach den übrigen Zetteln erhielten die Abgg. Köhlin (nat.-lib.) und Dudenwald (Frei.) je 41, Müller-Schopffheim 40 und Pfeiffle (Soz.) 39 Stimmen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Wahl der Abteilungen, wird morgen — Beginn 1/10 Uhr vormittags — erledigt. In dieser Sitzung wird der Finanzminister auch den Staatsvoranschlag vorlegen und durch ein Exposé einführen. Schluss der Sitzung 1/2 Uhr.

Badische Politik.

Janus-Kolb.

Unter dieser Spitzmarke bringt gestern der „Badische Beobachter“ einen Artikel, in welchem er sich auf ein angebliches Stenogramm einer Rede des Genossen Kolb, die er während der Wahlbewegung in Dos gehalten hat, beruft. Dieses Stenogramm war seinerzeit in der „Bad. Volkszeitung“ teilweise publiziert worden. Kolb hat damals schon erklärt, daß dieses angebliche Stenogramm eine liederliche Fälschung ist.

Wenn die Zentrumspresse sich auf solche hinterlistig aufgenommenen „Stenogramme“ beruft, die dem Redner niemals vorgelegen haben, so zeigt das nur wieder von den journalistischen Unarten, die nachgerade Gepflogenheit bei der Zentrumspresse werden. Es gehört eine große Portion Dreistigkeit dazu, auf Grund solcher Waldmichelbäume einen Politiker etwas anhängen zu wollen. Allein beim Zentrum gehören solche Mittel, den politischen Gegner zu verdächtigen schon lange nicht mehr zu den Seltenheiten.

Was Kolb in Wirklichkeit in Dos über die Folgen eines Krieges sagte, stand nicht lange vorher im „Volks-

Freund“. Es lautete etwas anders, als was der Waldmichelstenograph von Dos Kolb sagen läßt. Näher auf die Sache einzugehen, dazu haben wir keinerlei Anlaß.

Beschwichtigungsmandat.

In der „Straßb. Post“ versucht ein offenbar Regierungskreis recht nahestehender Artfiker den schlimmen Eindruck zu verwischen, den die Thronrede bezüglich der Ankündigung neuer Steuern gemacht hat. Er sagt, es liege kein genügender Grund vor, um die Finanzlage als ungünstig erscheinen zu lassen. Dann heißt es in dem Artikel weiter:

„Es ist in der Thronrede auch nur die Erhöhung der Biersteuer erwähnt, die allerdings eine notwendige Folge der Erhöhung der Reichsbiersteuer ist. Von einer Erhöhung anderer Steuern ist aber in der Thronrede nichts erwähnt. Eine Erhöhung der indirekten Steuern erscheint unter den heutigen Verhältnissen ausgeschlossen. Eine Erhöhung der Einkommensteuer würde aber eine ungebührliche und nicht zu verantwortende Mehrbelastung der mittleren Einkommen, also des Mittelstandes bedeuten. Dieser Stand kann abermals nach den Wirkungen der Reichsfinanzreform nicht schon wieder mit neuen Steuern belastet werden. Eine Erhöhung der Vermögenssteuer wird nach den Erfahrungen des letzten Landtags kaum die Zustimmung der zweiten Kammer finden.“

Mit diesen Dingen geht es meistens so: Es kommt immer anders. Das wird auch der Verlauf der Tagung des Landtages zeigen. Wenn man die Nüchternheit und Trockenheit der Thronrede damit entschuldigen will, daß sie wenigstens — außer der Biersteuer — uns keine Steuern ankündigt, so charakterisiert das die Thronrede selbst besser, als wie die von der gesamten Presse an ihr geübte Kritik.

Unverschämte.

Das „Säckinger Volksblatt“, ein Zentrumsorgan, beschäftigt sich in seiner Nr. 185 mit dem gestern zusammengetretenen Landtag. Es meint in der ihm eigenen geistreichen Weise, die Prüfung der Wahlen und die Präsidienfrage seien gewissermaßen die Kinderkrankheiten der jungen Kammer und sei es gespannt, wie sie dieselben übersteht und ob sie nicht den Todeskeim schon jetzt aufnimmt. Der „zusammengetrete“ Landtag sei entschieden des „Regitrierens“ wert.

Das „Säckinger Volksblatt“ ist nicht das einzige Zentrumsorgan, das sich in abfälliger Weise über den jetzigen Landtag äußert. Das Signal zu dieser Sehe hat Backer gegeben. Dabei kann kein Mensch im voraus sagen, wie dieser Landtag arbeiten wird, zumal man die neugewählten Abgeordneten des näheren noch gar nicht kennt. Auf alle Fälle können sich die neugewählten Abgeordneten des Großblocks neben denen des Zentrums sehen lassen. Wir wollen nicht in den Ton der Zentrumspresse verfallen und demgemäß diese infame Verdächtigung der nicht zum Zentrum gehörenden Abgeordneten charakterisieren. Einseitigen glauben wir, daß dieser Landtag hinsichtlich der Erledigung der ihm obliegenden Geschäfte nicht hinter seinen Vorgängern zurückstehen wird.

Verband süddeutscher Eisenbahner. Am morgigen Sonntag findet in Freiburg eine Landeskonferenz des Verbandes süddeutscher Eisenbahner statt.

Der 2. Vizepräsident der 1. Kammer gestorben. Im Heidelberger akademischen Krankenhaus ist in der Nacht zum Freitag an den Folgen eines schweren Darmleidens der 2. Vizepräsident der 1. Kammer, Landgerichtsdirektor a. D. Freiherr Rüdiger von Cullenberg auf Bölligheim, gestorben. Hr. v. Rüdiger war 1845 geboren; er wurde 1870 Rechtspraktikant, 1878 Referent, 1877 Amtsrichter in Heberlingen, 1879 in Kork und in demselben Jahre in Offenburg, daselbst 1883 Oberamtsrichter und 1886 Landgerichtsrat, 1888 in Karlsruhe, 1897 Vorsitzender der Kammer für Handelsfachen und 1899 Landgerichtsdirektor in Karlsruhe. Am 1. Oktober 1908 trat er in den Ruhestand und lebte seither auf seinem Gute in Bölligheim.

Gengenbach, 26. Nov. Die Zentrumsfraktion des hiesigen Bürgerausschusses hielt es für notwendig, dem Landtagsabgeordneten Seubert ein Vertrauensvotum auszustellen. Sie richtete eine Adresse nach Karlsruhe, in welcher sie dem Abgeordneten ihr uneingeschränktes Vertrauen ausdrückt. — Damit werden die Dinge, die man Herrn Seubert zum Vorwurf macht, nicht aus der Welt geschafft werden können.

Aus der Partei.

Aue bei Durlach, 26. Nov. Sozialdem. Verein. Am Sonntag, 5. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Waldborn“ unser diesjähriger Richtbühnenvortrag statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf. pro Person und sind Karten bei den bekannten Genossen erhältlich. Dem Abendvortrag vorausgehend findet mittags 3 Uhr, wie im vorigen Jahr ein Richtbühnenvortrag für Kinder statt, bei dem der Eintritt fünf Pfennig pro Kind beträgt. Bei Besuch von mehr als zwei Kindern jeber Familie ist der Eintritt für die weiteren frei.

Malsch, 25. Nov. Sozialdem. Verein. Am Sonntag, 28. Nov., nachmittags 3 Uhr, findet Mitgliederversammlung statt. Gen. Schneider aus Ettlingen wird einen Vortrag halten. Wir ersuchen die Parteigenossen, vollzählig zu erscheinen. Die Volksfreundleser sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

Etzsch (Etzsch), 26. Nov. Sämtliche Volksfreundleser werden auf Montag, 29. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, ins „Röhle“ (2. Stock) zu einer Besprechung betreffs der Filiale höflichst eingeladen. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt notwendig.

26. Bad. Landtagswahlkreis. Unseren Mitgliedschaften und Genossen zur Nachricht, daß der geplante Ausflug nach Kirnbach wegen des schlechten Wetters abermals auf einen späteren Termin verschoben wird.

Die Vereinsvorsände werden hiermit dringend ersucht, endlich die Ergänzung ihrer Abrechnungen über die Landtagswahl, insbesondere die genaue Angabe des Mitgliederstandes, sofort an mich gelangen zu lassen, zwecks endgültiger Festlegung der prozentualen Nachschüsse.

J. A.: Matthias Faust, Hornberg.

Badische Chronik.

Ettlingen.

— Freie Turnerschaft. Die Mitglieder werden gebeten von der Einladung der „Eintracht“ zu dem am Sonntag Abend in der „Blume“ stattfindenden Familienabend gütlich Gebrauch zu machen.

— Die Vertrauensleute der hiesigen Gewerkschaften werden auf Sonntag Morgen halb 11 Uhr zu einer wichtigen Besprechung in die Restauration Traut eingeladen.

— Der Arbeitergesangverein „Eintracht“ hält morgen Sonntag, 28. Nov., abends 7 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“ einen Familienabend ab. Hierzu erging an die Mitglieder des sozialdem. Vereins eine Einladung und ersuchen wir, daß die Genossen, im Hinblick darauf, daß uns die Mitglieder der „Eintracht“ bei den Wahlen kräftig unterstützen, möglichst vollzählig einzufinden.

Rastatt.

— Die ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse findet am Montag, 29. November, abends 8 Uhr, im „Linden“-Saale statt. Da eine sehr wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen unserer Generalversammlungsvertreter notwendig.

Bruchsal.

— Verhaftet wurde am Donnerstag eine Kellnerin hier. Dieselbe steht im Verdacht, ihr neugeborenes Kind in Karlsruhe ertränkt zu haben.

— Ein Genossenschaftsraum konnte am Donnerstag die Gemeindefestung feiern.

— Der Konsumverein hält am Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Saale zur „Rose“ seine ordentliche Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder recht zahlreich erscheinen wollen.

Triberg, 25. Nov. Die 15. Hauptversammlung und die Feier des 14. Stiftungsfestes des St. Klara-Schwarzwaldbundes am 4. und 5. Dezember ds. J. statt. Am Vorabend, 4. Dezember, ist Bankett unter Mitwirkung der Kirkapelle im Hotel „Löwen-Rational“.

— Geprallt wurde ein Hotelier von einem nobel auftretenden Gast. Der faubere Herr ließ sich zwei Tage wohl fühlen bemerkte abends, er wolle noch ein bißchen „ins Freie“, kam aber nicht mehr zum Vorzeichen.

— 25 Jahre waren es heute, seit die Schwester Klara die Leitung der Kleinkinderchule hier übernommen, der sie heute noch vorsteht. Die Jubilarin hat sich während dieser langen Zeit in treuer Pflichterfüllung und wahrhaft mütterlicher Fürsorge, die sie ihren Schützlingen angedeihen ließ, verdient gemacht.

Waldschwarzwald, 25. Nov. 9 Grad Kälte hatten wir in den letzten Nächten. Es ist das eine Temperatur, die bei uns um diese Jahreszeit nur sehr selten eintritt.

Malsch, 26. Nov. Messerfeld. In der Nacht vom Sonntag auf Montag stach der Steinhauer Dieb aus Wadersburg in Bayern den verheirateten 27jährigen Fischer Wähler von hier bei einem geringfügigen Streite nieder. Gestern ist der Verletzte nach viertägigem Leiden gestorben. Er hinterließ eine Witwe und zwei kleine Kinder. Der Täter wurde verhaftet und in das Amtsgefängnis nach St. Blasien gebracht.

Mannheim, 26. Nov. Selbstmordversuch. Gestern morgen wurde ein seit kurzem verheirateter Feldwebel namens Siegfried in der Küche seiner Wohnung in Gemeinschaft mit seiner jungen Frau bemutlos aufgefunden. Das Ehepaar seit drei Wochen verheiratet, hatte sich mit Leuchtgas vergiftet wollen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Was das Ehepaar betanlagt hat, in den Tod zu gehen, ist bis zur Stunde noch völlig unaufgeklärt.

In Sachen des ertrunkenen Lehrers.

Donauerschingen, 26. Nov. Herr Bourgois, der Vater des ertrunkenen Lehrers der jungen Fürsten von Fürstberg, will den Fürsten vor dem Pariser Schwurgericht wegen Entschädigung verklagen, nachdem er ein privates Angebot der Fürsten abgelehnt hat. Das französische Recht gestattet, ein im Ausland gegen einen Franzosen begangenes Vergehen zu verfolgen.

Aus Freiburg.

Freiburg, 26. Nov.

— Eine Landeskonferenz des Verbandes süddeutscher Eisenbahner, Gau Baden, findet morgen statt.

— Zur Arbeitslosenfrage. Am Montag, 29. November, hält das Gewerkschaftsamt abends halb 9 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“, Schwarzwaldbühnen, eine öffentliche Versammlung ab. Die Versammlung wird sich mit dem Ergebnis der Besprechung über die Arbeitslosenversicherung, welche im Ministerium des Innern stattgefunden, beschäftigen. Im Zusammenhang damit wird auch die Bedeutung der kommunalen Arbeitslosenversicherung behandelt werden. Die Verhandlung, welche die Frage der Arbeitslosenversicherung seitens der Städtevertreter und der Mehrzahl der Arbeitgeber erfahren hat, zwingt zu einer öffentlichen Aussprache. Wie man hört, nimmt auch die hiesige Stadt eine ablehnende Haltung zur Frage der kommunalen Arbeitslosenversicherung ein. Es sind deshalb außer den Arbeitgebern auch die Herren Stadträte und Stadtverordneten, sowie die Interessenten aus den Arbeitgeberkreisen zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Vor allen Dingen muß es Sache der Arbeiterschaft sein, die Versammlung durch starken Besuch zu einer imponierenden und demonstrativem Charakter tragenden zu gestalten.

— Gesangverein „Freundschaft“. Wir geben hiermit den Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern, sowie allen Freunden der Kunst bekannt, daß die Textbücher zu unserm großen Konzert, welchem am 5. Dezember unter Mitwirkung des vollständigen städtischen Orchesters in der Kunst- und Festhalle stattfindet, zur Ausgabe gelangt sind. Wir hoffen, daß alle Partei- und Gewerkschaftsmitglieder bestrebt sind, sich den Genuß dieses Konzertes zu eigen zu machen. Die Preise der Plätze sind auf dem heutigen Inserate, sowie an den Platzauskäufen ersichtlich.

— Mordversuch. Vorgeiern deruchte eine Dienstmagd aus Nordrach in einem Hause der Hochbergstraße heimlichweise ihr unehelich geborenes Kind zu töten, indem sie es in Weinroffer unter Kleidungsstücke steckte, damit es dort erstickte. Durch entdeckte zufälligweise die Logiswirtin das Kind noch lebend

... es in Verwahrung. Die Sache wurde der Polizei ...
Som Felberg. Die Kälte hat stark zugenommen.
Der Kälte folgte gewaltiger Schneefall. Die Strassen

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Nov.

Die Begrüßungsfeier

Die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten nahmen ...
recht animierten, stimmungsvollen Verlauf. Der ...
Eintreffsaal war bis auf den letzten Platz von un-

... die ersten Gesänge verklungen waren, nahm ...
Fugens Ged für die sozialdem. Parteileitung von ...
das Wort und gab der Freude über den roten ...

... die badische Sozialdemokratie neu zu gestalten ...
des verstorbenen und verdienten Führers August ...
wünschte, daß unsere Partei auch in Zu-

... die Giltigkeit der Wahl des Abg. Wiffi ...
hat nun gestern auch das Plenum des badischen Landtages ...
bestätigt. Wir verweisen auf den ausführlichen Landtags-

Sozialdemokratischer Verein.

Am Mittwoch, 1. Dezember, findet die nächste Mitglie-

Zur Arbeitslosenfrage

über sich der Stadtrat in seinem Bericht über die Sitzung ...
am 25. d. M., in welcher die unsern Lesern bekannte Ein- ...
rade des Gewerkschaftskartells und des sozialdemokrati-

* Besuch des Wildparks. Wegen der schlechten Witterungs-

* Naturfreunde. Montag, 29. Nov., abends halb 9 Uhr,

* Volkstheater. Wie aus dem Infanten teil ersichtlich,

* Lisabiel. Am Sonntag treffen sich auf dem R. F. B.

* Arbeiter-Diskussionsklub. Auf die Veranstaltung am

Neues vom Tage.

Explosion.

Nördlingen, 26. Nov. In Dettingen explodierte gestern ...
Nachmittag die im Keller der Gastwirtschaft „Goldstern“ befind-

Drei Kinder verbrannt.

Trier, 26. Nov. In Cochem sind drei Kinder eines Schrei-

Durmeisters Stradivarius.

Königsbrunn, 26. Nov. Gestern Abend sollte Professor Dur-

Orkan.

Drontheim, 26. Nov. In den letzten Tagen herrschte an

Der Abender der Giftpillen entdeckt.

Wien, 26. Nov. Der Abender der Chankali-Briefe ist

Schweres Grubenunglück.

Totia, 26. Nov. In der Kohlegrube Amura (Fukuda) er-

Luftschiffahrt.

Triest, 26. Nov. Wie der „Piccolo“ meldet, fand eine Gen-

Berlin, 26. Nov. Wie vom Berliner Verein für Luftschiff-

Budapest, 26. Nov. Zu dem Ballonunglück bei Crasica wird

Wien, 27. Nov. Zu der Ballonkatastrophe wird noch ge-

Privat-Telegramme.

Die Zentrums Presse u. die Präsidentenwahl.

Freiburg, 27. Nov. Das Organ Waders, die „Freiburger

Das Recht, daß die stärkste Fraktion des Landtags den

Nach dieser Probe kann man ermessen, wie sich die übrige

Zur Wahl in Halle a. S.

Halle a. S., 27. Nov. Die genauen Wahlsiffern sind die

Wir haben seit 1907 um 3612 Stimmen zugenommen, der

Schack legt sein Mandat nieder.

Hamburg, 27. Nov. Der antifemilische Abgeordnete Schack

Briefkasten der Redaktion.

B. G. Ein Fretchen ist eine Biejelart und wird dazu ver-

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Währingen. Es ist nicht ungesund, wenn ein Gemeinderat

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Arbeiter-Radfahrer-Verein.) Die beschlossene Fuß-

Karlsruhe. (Sängerbund „Vorwärts“.) Wir ersuchen unsere

Grünwettersbad. (Arbeiter-Radfahrer-Verein.) Am Dienstag,

Naben-Baden. (Gewerkschaftskartell.) Sonntag, den 28. No-

Offenburg. (Gewerkschaftskartell.) Montag, 29. November,

Zu den Vorträgen im Arbeiterdiskussionsklub

Unsere fertigen Paletots sind hin-



Paletots Mk. 26, 29, 32, 36, 39, 43, 48, 55 bis 95.
Raglans Mk. 36, 39, 42, 45, 49, 54, 58 bis 88.
Spiegel & Wels

Ausnahmetage

Verkaufe von heute bis einschließlich 4. Dezember

Mandeln

1/4 Pfund 24 ^s

Haselnußkern

1/4 Pfund 18 ^s

Sultaninen

1/4 Pfund 12 ^s

Rosinen

1/4 Pfund 8 ^s

Corinthen

1/4 Pfund 8 ^s

Orangeat

1/4 Pfund 12 ^s

Citronat

1/4 Pfund 14 ^s

Emil Bucherer

Lebensmittelkonsumgeschäft

Bähringerstraße 21, Körnerstraße 9, Durlacherstraße 56, Bürgerstraße 6, Goethestraße 23, Durlacher Allee 32, Gerwigstraße 10, Luisenstraße 32.
Rheinheim: Hauptstraße.

Telefon 392.

Ueberzieher u. Mäntel

färbt à 3 Mark

Färberei Firnröhr, Kaiserstr. 20.

Weihnachts-Ausstellung

von **Spielwaren und Korbwaren**

bei **F. Wilhelm Doering**

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.



Reparaturen
sowie Neuanfertigungen in Gold- und Silberwaren, Umänderung von Schmucksachen aller Art, werden prompt, billig und sauber ausgeführt bei
Fried. Widmann, Goldschmied, Bahnhofstrasse 36.
Lager in Broschen, Ringen, Ketten, Ohrringen usw. äusserst billig. — Ankauf von altem Gold.

Sonder-Ausstellung

von **Löt- u. Schweisseinrichtungen**

6178 in der **Landesgewerbehalle in Karlsruhe**
Karl Friedrichstrasse 17.

Eröffnung: Sonntag den 28. November, vorm. 1/2 12 Uhr.
Besuchszeiten bis Weihnachten:

Werktags von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 2 bis 4 Uhr nachm.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr vorm. u. 5 bis 7 Uhr nachm.
Ausserdem Freitag von 8 bis 1/2 10 Uhr abends.

Vorführung des Azetylen-Sauerstoff-Schweissverfahrens, des Wasserstoff-Sauerstoff-Schneidverfahrens sowie neuerer Lötmetalle, LötKolben, Gebläselampen u. dergl.

Besuch unentgeltlich.



Stets Neuheiten!

Hermann Rinkler,

Hutmagazin

38a Schützenstrasse 38a

gegenüber dem Schulhaus.

HERMANN TIETZ

6199

Bis Sonntag

! Extra-Preise !

für

: Taschen-Tücher : : Reste und Coupons.

Frisch eintreffend
unser vierter direkter
Waggon
Neue

Conserven

Bitte verlangen Sie
Spezial-Preisliste in
unseren Filialen.
Wir empfehlen unter
andern:

**Junge
Schnitt-
bohnen**
2-Pfd.-Dose 30
und 35 ^s

**Gemüse-
Erbsen**
2-Pfd.-Dose 40 ^s

**Stangen-
Spargel**
2-Pfd.-
Dose 1.20 ^M

**Tomaten-
Püree**
2-Pfd.-Dose 70 ^s

**Gemischtes
Gemüse**
1-Pfd.-Dose 40 ^s

(Leipziger Allerteil)
2-Pfd.-Dose 60 ^s

1-Pfd.-Dose 35 ^s
**Mirabellen u.
Preiselbeeren**

2-Pfd.-Dose 80 ^s
1-Pfd.-Dose 45 ^s

**Birnen,
Kirschen,
Heidelbeeren**

2-Pfd.-Dose 70 ^s
1-Pfd.-Dose 40 ^s

Pflaumen
2-Pfd.-Dose 50
und 70 ^s

**Apricosen,
Pflirsiche,
Erdbeeren,
Gemischte
Früchte**

2-Pfd.-
Dose 1.10 ^M
1-Pfd.-Dose 60 ^s

empfehlen 6186
Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

**Billige
Herren-, Damen- und
Kinderstiefel**

in nur guter Qualität kauft man
im
Auktionslokal
Rüppurrerstr. 20.

Apollo- Theater.

Direktor: Jos. Engel.
Marienstrasse 16.

Samstag, den 27. Nov.
abends 8 Uhr.

**Große
Galavorstellung**
Sonntag, den 28. Nov.

2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Familienvorstellung
zu bedeutend
ermäßigten Preisen.
Außer dem Elite-Program
in jeder Vorstellung
die urkomische Curlesque
„Nachtasyl“
zum tollachen. 6195

Beliebt

bei Allen ist die allein echte
Stiermilch-Fillemilch-Soße
v. Bergmann & Co., Rabenau,
denn diese erzeugt ein ganz
reines Gefähr, roliges jugen-
frisches Aussehen, weiße, satte,
weiche Haut u. blendend schone
Teint. à Stüd 50 Pf. bei
G. Roth, Goldbrg., Gertruden-
str. 22, Bielef., Kaiserstr. 222,
J. Pehn Nachf., Bähringerstr. 16,
W. B. Fischer, Binolentzstr. 11,
Kronen-Apoth., Bähringerstr. 11,
Adler-Apothek., Schützenstr. 21,
O. Wenzel, Karlsruh. 98
Anton Hüh, Sothenstr. 128
Mühlburg: Straußbergerstr.

PE

lerinen aus soliden Lo-
denstoffen mit Innen-
taschen, Durchgriff u.
Tragbänder in Länge
50 cm bis 1.80 Mtr. von
3.60 Mk. bis 25 Mk.

Julius Löwe
25 Werderplatz 25.
Rabattmarken.

Kutschermäntel

Herrenüberzieher
Herrencapes
Kinderanzüge
Kindermäntel
hat billig abgegeben
J. Madlener
Rüppurrerstr. 20.

Karlsruher Familien- Krankenkasse

(unter staatlicher Aufsicht).
Geschäftsstelle:
F. Christ, Schützenstr. 14.

Die Kasse gewährt den
Versicherten in Krankheits-
fällen freie ärztliche Be-
handlung, Medikamente und
sonstige Heilmittel nach Ab-
gabe der Zahlung.

Aufgenommen werden
ganze Familien wie auch
einzelne Personen.
Propaganda sowie Näheres
durch die Filialen:

Obstadt: Ludwig-
Wilhelmstr. 19, 1.
Südstadt: Schützen-
str. 14, 1.
Mittestadt: Müller-
str. 73, 2. 3.
Weststadt: Sothen-
str. 88, 4.

Weihnachts-Verkauf.

Herrenstoffe
 Damenstoffe
 Mantelstoffe
 Baumwollstoffe
 Seide und Samt
 Haushaltungstoffe

Durch vorteilhaften Einkauf grosser Fabrikposten und durch Hinzuziehen von Restbeständen unseres Engros-lagers sind wir in der Lage, wiederum überaus vorteilhafte Kaufgelegenheit zu bieten.

Vertretungen
 der Liberty Co. London
 und der
 Favorit-Schnitt-Muster-Gesellschaft Dresden.

Leipheimer & Mende

Spezial-Haus
 für Stoffe

169 Kaiserstr.

Carl Schöpf Marktplatz

Samstag, 27. November

Beginn des grossen Weihnachts-Verkaufs

Seit der Gründung meines Geschäfts — vor 10 Jahren — ist die Veranstaltung meines Weihnachtsverkaufs dem Publikum eine willkommene und daher bleibende Einrichtung geworden.

Anfangs von bescheidener Grösse, sind gleiche Veranstaltungen gefolgt, jede mit der fortschreitenden Ausdehnung und Leistungsfähigkeit des Geschäfts immer bedeutender als die vorhergehende.

Einem Grundsatz verdanke ich die grossen Erfolge besonders:

Ich biete

„Solide gediegene Ware“

selbst für die ungewöhnlichst niedersten Preise.

Dieses Prinzip hat meinen „Weihnachts-Verkauf“ zu einer streng realen, allseitig beliebten und volkstümlichen Kaufgelegenheit gemacht.

Ich leiste in diesem Verkauf Hervorragendes in jeder Abteilung, sowohl was Preise, Güte und Quantitäten der einzelnen vorteilhaften Angebote betrifft. Besonders mache ich auf die in grosser Anzahl vorhandenen Gelegenheitskäufe aufmerksam.

Die so beliebten zu praktischen Weihnachtsgeschenken besond. geeigneten

Coupons

für Kleider, Blusen, Röcke, Hemden, Handtücher etc.

sind in reichhaltigen Sortimenten zum Verkauf ausgelegt.

6212

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5 Proz. Barabzug. Verkauf nur gegen Barzahlung.

An den 4 Advent-Sonntagen sind die Geschäftsräume von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Gut und billig

kaufen Sie gestrickte Westen Sweaters Unterhosen Unterjacken Strümpfe Socken Hemden

bei Julius Löwe

25 Werderplatz 25.

Rabattmarken.

Neue

Erdnüsse

geröstet

Pfund 40 Pfg.

empfehlen 6089

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Gelegenheitskauf.

2 vollst. Betten, 2 Schränke, 2 Vertiko, 2 Steppdecken, 1 Divan, 1 Küchenschiff, 1 Blumenbank, eine Nähmaschine, alles billig zu verkaufen.

6201

Eisenbahnstr. 18, part.

Verlässlicher Mann

gleichw. Verfügs., ob in Stadt o. Dorf, als Alleinverläuf. un. überall verlangten Artikel, für dortigen Bez. gef. Nur ehrliche u. a. einj. Leute w. berücksichtigt. Viel Geldeingang. Dauernde lohn. Tätigkeit. Näh. gegen Rückporto. Jaekel & Co., Dagen i. W.

Scherrstr. 19, 2. St. rechts. Ist ein möbliert. Mansartenzimmer sof. billig zu vermieten.

Unterhosen

Tricot, Stoff, Flanell usw. Kleiderfabrik Bahr, Kronenstr. 49.

Damen-Confection

Engl. Paletots
 Schwarze Jaquettes
 Frauen-Paletots
 Krimmer- und Plüsch-Paletots
 Abend-Capes and Mäntel
 Jacken-Kleider, Tailien-Kleider
 Costüme, Sport- und Unterröcke
 Kinder-Mäntel
 Kinder-Kleider

Pelzwaren

Manufakturwaren

Schwarze Kleiderstoffe
 Weissse Kleiderstoffe
 Farbige Kleiderstoffe
 Blusenstoffe in Wolle, Samt u. Seide
 Kinderkleiderstoffe
 Hemdenstoffe
 Herrenanzugstoffe
 Kaubenanzugstoffe

Ausstatter-Artikel und Weisswaren

Schlafdecken, Steppdecken,
 Bodenteppiche, Bettvorlagen,
 Tischdecken, Reisedecken

Gardinen

Weisse Hemdentuche
 Pique und Damaste
 Handtuchstoffe
 Leinen und Halbleinen
 Tischtücher und Servietten

Damen- und Kinder-Wäsche

Damen-Hemden, weiss und bunt
 „Beinkleider“ „ „
 „Nachtjacken“ „ „
 Trikot-Hemden und -Hosen
 für Damen und Herren
 Kinder-Hemden und -Hosen
 für Knaben u. Mädchen in jeder Grösse.

Fertige Schürzen

in allen Ausführungen

Arbeiter-Bildungs-Verein e. V.

Montag den 29. November 1909, abends 8 1/2 Uhr in

dem Saale Wilhelmstr. 14

Vortrag

von Herrn Professor Dr. Gerfner, Mannheim

„Die Erziehung zur Persönlichkeit“.

Der Besuch der Vorträge ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen, soweit nicht der Platz für die Mitglieder in Anspruch genommen wird. Wir laden hierzu ergebenst ein.

Der Vorkauf.

Reinecke Hannover. Verkaufsbedarfsartikel. 6118

Restaurant z. Grafen Zeppelin,

Ecke York- und Sossenstrasse.
 Sonntag Nachmittag den 28. November

Grosses Streichkonzert

ausgeführt von einer Abteilung der Leib-Dräger-Kapelle hier.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Eigene Schächtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Ludwig Ohnet, Wirt.

2 schöne Heberzieher (Mazarbeit), dunkel, bereits neu, passend für Jüngling u. mittel-großen bideren Herrn, billig zu verkaufen 6160 Herrenstr. 22, 1 Tr. links.

Divan

für 32 M. zu verkaufen. 5918

Nippurrerstr. 23, 3. St. r.

Pelerinen

alle Grössen empfiehlt 6157

J. Schneyer Werderplatz.

Sossenstr. 89, 3. St. r., ist eine heizbare, gut möblierte Manfarte billig zu vermieten.

Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.

Besichtigen Sie meine diesbezügliche Dekoration Kaiserstr.

Wir kaufen im Elsass einen grossen Posten **Wollener Kleiderstoffe** unter Preis die wir, um unseren Kunden eine besonders günstige Gelegenheit zur Deckung des Weihnachtsbedarfs zu bieten, zu **enorm billigen Serienpreisen**, verkaufen.

Wir verabfolgen bei **Kleiderstoff-Einkäufen** Puppenlappen gratis!

15% auf sämtliche farbig gemusterte **Seidenstoffe** und **Samte** für Blusen und Kleider.

- Serie 1** Meter **1²⁵** Mk.
- Serie 2** Meter **1⁶⁵** Mk.
- Serie 3** Meter **1⁹⁵** Mk.

Es befinden sich unter diesen Posten einfarbige u. gemusterte Wollstoffe, 110 cm breite Homespuns und reinwollene Chevrons in Damentuche. Ferner offerieren wir solange Vorrat:

2 **Spezial-Marken Elsässer Cheviot** Reine Wolle doppeltbreit von 98 d 105/108 ctm **M 1.30** marine, schwarz.

Halbfertige Wollbatist-Blusen mit reicher Seidenstickerei, elfenbeinfarbig Stück **4²⁵ 3⁷⁵** Mk. Elegantes Weihnachtsgeschenk!

Unsere Geschäftsräume bleiben **Sonntag den 28. cr. bis 7 Uhr** abends geöffnet.

Geschwister Knopf.

Im Weihnachts-Verkauf

sind verschiedene **Warenposten**, darunter solche, welche durch persönlichen Einkauf vorteilhaft erstanden habe, um vor Weihnachten zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt. 6213

Abteilung Damenkleider und Blusenstoffe

70/120 cm br. feine **Streifen- u. Bordüren-Stoffe** per Meter von Mk. 3.25 bis 68 Pf.
110/120 cm br. **Seiden-Eolienne, Alpaca und Voile** zu Ball- und Gesellschaftskleidern per Meter von Mk. 4.50 bis 95 Pf.

110/140 cm feine **Tuche, Homespuns, und Kostümstoffe** per Meter von Mk. 4.50 bis Mk. 1.85
180/140 cm br. blau u. grau **Cheviot** für **Kostüme und Knabenanzüge** per Meter Mk. 4.10 bis Mk. 2.25

Grosse Posten Reste und Coupons

in **Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Baumwollflanellen, Bettuch-Reinleinen und Halbleinen, Schürzenstoffen, Cattune, Wollmousseline, Organdy und Damaste** aussergewöhnlich billig.

Damen-Blusen in Spitzenstoff, Seide, Tuch, Wolle- und Waschstoffen das Stück von 85 Pf. an
Damen- und Kinderschürzen in allen Fassonen, schwarz und farbig, enorm billig.

Kostümröcke, darunter in Sattel-, Mieder- und Faltenfasson, in allen Farben, solide Ausführung, das Stück von Mk. 2.95 an
Unterröcke in Tuch, Moiré, Wolle und Lüster, schwarz und farbig das Stück von Mk. 2.25 an

Farbige **Arbeiterhemden** eigener Anfertigung n. z. farbige **Damen-, Mädchen- und Kinderhemden, Herren-Unterhosen** das Stück von 95 Pf. an
Fabriklagerposten in **Tisch-Tüchern, Servietten, Handtüchern und Teegedecken** zu Spottpreisen.

Grosse Posten in farbiger und weisser **Wäsche, Damenhemden, Beinkleider, Bettjacken u. Nachthemden** enorm billig.
Fertige Plümeaubezüge, weiss u. farbig, **Oberbettücher, Unterbettücher, Kissenbezüge**, gebogt, von 68 Pf. an.

- Seidene Shawis
- wollene Tücher
- wollene Shawis
- Figaros
- Normal-Wäsche
- Gürtel
- Pelze
- Strümpfe

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros **Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen** en détail
Telephon 2493 Karlsruhe Adlerstr. 18a
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser liebes Kind

Franz

im Alter von 4 Jahren 4 Monaten heute Morgen 1/7 Uhr an Nierenentzündung sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
Karlsruhe, den 27. November 1909.

Franz Fischer und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Akkordzither wie neu, für 6 Mark zu verkaufen **Hybelstr. 14, 3. St.** daselbst ist auch ein möbliertes **Manjardenzimmer** zu vermiet.

Sehr gutes **Tafelklavier** tatellos erhalten
vollständig reparaturfrei wird für 50 Mark abgegeben. **6210 Ritterstr. 11, Hof rechts part.**

Gesangverein Iosallia Karlsruhe

Sonntag den 28. November, abends punkt 8 Uhr im Vereinslokal „Auerhahn“

musikalisch-humoristischer Familien-Abend

wozu die verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand. 6219

Im Auktions-Geschäft

Drauerstrasse 15 sind **Herren- und Knaben-überzieher, Anzüge, Lodenjoppen** billig zu verkaufen. 6225

Händler erzielen grossen Verdienst durch den Vertrieb von frei verkäuflichen Artikeln, als: **Kostenteln, Insektenmittel, Hustenbonbon, Blumendünger, Fleckmittel, Pfeffermischküchlein, Vanille, Tee, Kakao** u. vielen anderen Sachen für den Haushalt. Verlangen Sie Muster. **Chemische Fabrik P. Siefert Dittersbach** bei Waldenburg i. Schl.

PA

letots in verschiedenen Façons aus glatten und gemusterten Stoffen, mit Samt- oder Stoffkragen für Herren von 15 Mk. bis 40 Mk., für Knaben von 4.50 Mark an.

Julius Löwe
25 Werderplatz 25.
Rabattmarken.

Prima Wofkoff

Zentner 4.60 Mk. sowie **Koch- u. Backäpfel** per Ztr. 7 Mk. 6221
sind fortwährend zu haben
Schützenstrasse 42.

Lodenjoppen

warm gefüttert, haltbare Qualitäten bei **J. Schneyer** Werderplatz.



Residenz-Theater-Kinematograph

Waldstrasse 30

Programm

vom **Sonntag, den 27. bis inkl. Dienstag, den 30. November 1909, abends 11 Uhr.**

Rudolf von Habsburg. Grosses historisches Schauspiel. Der letzte Hohenstaufenkaiser Konrad VI. war im Jahre 1254 gestorben. Die Fürsten wählten den tapferen Grafen Rudolf von Habsburg, welcher der Begründer des Habsburgischen Hauses ist, das noch heute in Oesterreich herrscht. Er starb im Jahre 1291 und wurde im Dome zu Speyer beigesetzt. — Die Vorführung hält die wesentlichen Momente aus dem Leben Rudolfs von Habsburg fest und lehnt sich an das bekannte Gedicht von Schiller „Der Graf von Habsburg“ an.

Die entflohenen Braut. Komische Szene von Keroul Barre. Gesp.: von Fr. Mistinguett vom Gymnas-Theater, Herrn Bouchez und von Herrn Albens vom Cigarette-Theater zu Paris.

Tonbild. „Sistes Jewel“ My Dixie Queen.
Landangriff englischer Matrosen. Grossartiges Sensationsbild.

Orchester. Kunstreiter-Galopp, Xylophon-Solo von Albert Müller, Berlin.
Fahrt auf einem Hochsee-Fisch-Dampfer. Wunderbares Naturbild.

Ein mächtiger Gegner. Humoristisch.
Orchester. Herbststimmung.
Der alte Graf im Zwingen. Wunderbares Drama.
Ein friedliebender Burggraf zur Zeit des Raubrittertums.
Das schmerzlose Zahnziehen. Humoristisch. 6217

Sozialdemokrat. Partei Lahr.

Am Sonntag den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet in Lahr (Schanze) eine

Wahlkreis-Konferenz

statt. Tages-Ordnung:
1. Rückblick auf die Landtagswahlen. 2. Organisation und Agitation. 3. Presse. 4. Verschiedenes.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber erwartet zahlreiche Vertretung
Der Kreisvorsitzend.

Pelze

aller Arten 6040
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Rittersstrasse, 1 Treppe im Hause der Fahrradhandlung.

Trunksüchtige

und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke **Rathaus II Stock Zimmer 92a, Eingang Zähringerstrasse** kostenfreie Auskunft an jedermann.

Violin-Unterricht

wird gründlich erteilt für Anfänger (2 Stunden wöchentlich 1,50 Mk.) Offerten an die Redaktion des „Volksfreund“ unt. Nr. 6227.

Kinderbettl.

Schöne eiserne neu, für nur 12 Mk. zu best. **Werner, Schloßplatz 18, part.** rechts.

Damen- und Kinder-Kleider

werden rasch, billig u. geschmackvoll angefertigt
Schützenstr. 62, 3. St.